



Die Loire, ein königliches Erbe

August 2015

Am frühen Morgen des 16. August 2015 starteten wir mit einem Zubringerbus nach Saarbrücken. Von dort ging es mit einem komfortablen Bus mit 90 cm Sitzabstand nach Orleans, wo wir gegen 14 Uhr im Hotel Mercure ankamen und um 16 Uhr eine Stadtführung begann.

Die Stadt ist sehr von Jeanne d'Arc geprägt. Selbst die Abstandshalter aus glänzendem Metall zwischen den Parkbuchten tragen ihr Kennzeichen. Beim Besuch der alten Universität hatten wir einen schönen Blick bis zur Kathedrale und beim Rückweg durch die Altstadt fielen uns die ungewöhnlich bunten Fachwerkhäuser auf.



Altstadt und Kathedrale von Orleans



Schloß Chenonceau

Am zweiten Tag, nach frühem und gutem Frühstück, brachte uns der Bus zum Schloß Chenonceau, das seine schönen Gärten vor allem der frühen Einflussnahme von Diane de Poitiers und Katharina von Medici verdankt. Mit einem Ruderboot kann man gemütlich auf dem Fluß Cher unter dem Schloß hindurchfahren.

Die Fahrt am Nachmittag ging nach Nantes zur Einschiffung auf der MS Loire Princesse. Nach dem Kabinenbezug lernten wir beim Begrüßungsdrink die Mannschaft kennen und bezogen unseren festen Stammpplatz im Speisesaal für das erste Abendessen. Am späten Abend lichtete unser Schiff die Anker und nahm Kurs auf St. Nazaire, wo es um Mitternacht ankam.

Am nächsten Morgen fuhr der Bus mit uns in die Bretagne in die Gegend von Le Croisic über La Baule, Batz-s-Mer an den Strand und zur Halbinsel bei Guérande, wo das spezielle graue Salz gewonnen wird. Ganz in der Nähe steht le Moulin de la Falaise.



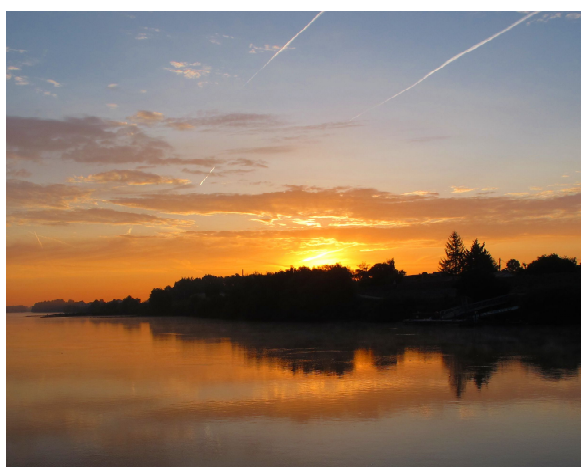
Moulin de la Falaise



Am Nachmittag steuerte unser Schiff zur Loire-Mündung. Wir fuhren unter der 60 m hohen Brücke, erbaut 1972-75, hindurch, die die Loire mit mehr als 2 km Länge überspannt. Auf der Fahrt nach Nantes gab es zu meiner Verwunderung ein in der Loire fast ganz versunkenes Haus zu sehen. Unser Schiff machte an der „Ile de Nantes“, fest, wo seit 2001 surreale Maschinen zu bestaunen sind, z.B. ein 12 m hoher Elefant oder unsere blaue Erde an einem gelben Kran hängend. Am Abend gab es ein Konzert aus der Bretagne mit der Gruppe Stétrice.



Die große Loire-Brücke bei Nantes



Sonnenaufgang an Bord

Am frühen Morgen des dritten Tages hatte ich das Glück, den Sonnenaufgang über der Loire zu fotografieren, als wir unterwegs nach Ancenis waren, wo wir ankerten. Nach dem Frühstück brachte uns der Bus nach Clisson. Beim Stadtrundgang haben die Kirche, die alte Markthalle und die Festung sehr beeindruckt. Anschließend ging die Fahrt durch das Gebiet des Muscadet zu einer Weinprobe beim Schloß Cassemichère, die nicht nach Wiederholung schreit: zu viele Menschen, kein Sitzplatz und drei verschiedene Kostproben nacheinander aus dem gleichen Glas!!! Zum Glück konnte das Abendessen und die Überraschung der Besatzung der MS Loire Princesse die Stimmung enorm verbessern.

Da die Loire am 20.8.15 zu wenig Wasser für eine Weiterfahrt nach Angers hatte, brachte uns der Bus dort hin. Das am Fluß Maine gelegene Schloß mit 17 Tufftürmen gleicht einer Festung, jedoch nur der Mühlenturm, auf dem sich einst eine Windmühle befand, hat noch seine ursprüngliche Höhe von ca. 40 Metern. Ein gutes Mittagessen gab es im Restaurant „La Pointe“ in Bouchemaine, wo die Maine in die Loire fließt.



Schloss in Angers



Um 8 Uhr am 21.8. startete der Bus mit uns zu einem Tagesausflug. Zuerst besichtigten wir das Schloß von Azay-le-Rideau. Beim anschließenden Mittagessen mit reichhaltigen Getränken gab es ein außergewöhnliches Bierglas „Pelforth Blonde“ zu bewundern. Die mit Lampignons geschmückte Einkaufsstraße lockte viele Kunden an.

Bei Sonnenschein ging die Fahrt weiter nach Saumur, in dessen Schlosshof getanzt wurde. Wir verabschiedeten uns dort mit einem Blick hinunter auf die Stadt. Auf der Rückfahrt zum Schiff fuhr der Bus über St.Martin-de-la-Place eine schöne Landstraße entlang, wobei wir an vielen Stellen sehen konnten, dass die Loire fast ausgetrocknet war.



Um die Mittagszeit war die Abfahrt der MS Loire Princesse nach Nantes, wo wir die letzte Nacht auf dem Schiff verbrachten.

Am Morgen des 22.8. warf ich einen letzten Blick auf den täglich von uns benutzten Speisesaal und nahm Abschied von unserem Schaufelraddampfer.

Um 8 Uhr wurde unser Gepäck in den Bus gebracht und wir traten die Rückreise an.

Klaus Ruppenthal legte mehrere Pausen ein und machte uns die Heimfahrt durch Erklärungen und einen Film so angenehm wie möglich, wobei ihn seine Frau sehr gut unterstützte und für unser leibliches Wohl sorgte. Unsere Ankunft in Saarbrücken war um 19:30 Uhr.



Ein Bericht von C. M. K.

Weitere Informationen erhalten Sie über das Reisebüro Albrecht, Weinheim:

www.albrecht-reisen.de

Tel: 06201 90640